

das wort gottes wisse zeu vorkundigen unnd dy jungkfrawen mit beichthoren, ap yn die priorin unnd samelung darzu toglich erkennen und vororden wurden, zu vorsorgen, welehs alles die genanthen jungkfrawenn vollen gewalt und macht habenn sullen alle unnd yde personn zu sezzen und zu entsetzen und daß gelt allenthalben darzu gehorend nach eynes yden gehabtenn fleis nach yrem bestenn erkentnuß — außzuteillen. *Die Aufsicht über die Ausführung der gottesdienstlichen Handlungen wird Priorin und Convent übertragen. Sollten die Zinsen trotz Mahnung nicht eingehen, so mogen dy jungkfrawen sulch gestiftt fallen lasßen und sullen nicht vorpflicht sein etwas von deß closters guttern und eynkomen darzugeben. Im Falle der Ablösung sollen andere Zinsen zu dem gleichen Zwecke gekauft werden.* Gegebenn — zu Freybergk — thawseunt funff hundert ime sibenden jare am dornstage in der pfingstwochenn.

684.

1508.

Hdschr.: Abschrift Saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 13<sup>b</sup>.

15 *Hans Thajlycht, Bürgermeister, Hans Schawman, Mal Jorge (sic), Mathes Schneyder, Jorge Myra, Jocoff Peyßker, Rathmannen zu Dippoldiswalde (Dyppelßwalde), verkaufen mit Einwilligung ihres Erbherrn Sygemandt von Maltjez an die Priorin Barbara Schrotherin, die Subpriorin Anna Dreßlerin, die Schafferin Margaretha Kuchemeysterin, die Kellnerin Katharina Freybergin und den ganzen Convent 25 Rhein. Gulden jährlicher*  
 20 *Zinsen, zahlbar halb auf Walpurgis und halb auf Michaelis, von allen Gütern und Einkünften der Stadt, die sich jährlich auf 23 gute Schock erstrecken, für 500 Rhein. Gulden, die sie an guten Annebergern groschen ye sybenne vor eynen Reynischen gulden bezahlt haben, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Gegeben — funffzechen hundert im achten jare.*

25

685.

1510 Febr. 7.

Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung vern. Nachr. 7,193.

Anm.: Die Sache führte zu einem Proceß, auf den sich vier Schreiben des Petrus, Commissarius des Meißner Decanats, d. d. Meißen 1510 Juni 20, 1511 Febr. 15?, 1513 Jan. 27? (gehr. ebenulastelbst 194—196) und 1515 März 12 (Or. Pap. Ratharchiv Torgau; das S. auf der Rückseite aufgedr.) beziehen; das zuletzt erwähnte ist eine Aufhebung der gegen den Rath von Torgau ausgesprochenen Excommunicationssentenz und stimmt inhaltlich ganz mit dem von 1513 Jan. 27 überein.

30

*Barbara Schrotherin, Priorin zu Freiberg, ersucht den Rath zu Torgau um sofortige Zahlung der am vorigen Michaelistage fällig gewesenenen und wiederholt eingemahlten*  
 35 *Schuld. Wen das nicht geschee, so will ich mich deß vor keyn ewir ersamen weißheit bewart haben und des fort nicht lenger darben; ir werdet irkennen, das das mit billickeit und mit rechte geschit, wen ich habe mich des auch bewart kegen meines g. h. amacht-leuten beide kegen her Hanß Hunt und auch keyn Lembach zeu Leiptzig —. Datum in die invencionis pueri<sup>a</sup>) 1510.*

40

685. a) Donnerstag vor Fastnacht, vergl. Calles Series episcop. 290.